

109-4 1356

5 listu

17.3.2009 Junt

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Reichssicherheitsdienst

Prag, den 1. Oktober 1939 .

Nr. 606/39

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An den
Höheren SS- und Polizeiführer
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
P r a g .

Betrifft : Waffen und Ausrüstung der Dienststelle des
Reichssicherheitsdienstes beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Vorgang : Vortrag des Dienststellenleiters am 30.9.39
bei Herrn Staatssekretär.

Anlage : eine.

Befehlsgemäss lege ich beiliegend eine Abschrift des
Antrages der Dienststelle auf Bereitstellung einer zu-
sätzlichen Bewaffnung und Ausrüstung an das Kommando des
Reichssicherheitsdienstes, Berlin - SW 68, Kochstrasse 64/I
vor. Der Antrag ging am 1.10.39 von hier ab und soll am
2.10.39 dem Kommando vorliegen.

R. W. K.
Dienststellenleiter.

L. S. - IV - C - 21/39.

Betrifft : Bewaffnung und Ausrüstung der Dienststelle in
Prag.

Auf Grund eines Berichtes des Kriminal-Kommissares Guckenberger v. 3.4.39 an das Kommando wurde bei Errichtung der Dienststelle die bei den Dienststellen des Führers und der Reichsminister gemachten Erfahrungen zu Grunde gelegt. Die besonderen Verhältnisse im Protektorat Böhmen und Mähren wurden nur zum geringen Teil berücksichtigt.

Die besonderen Verhältnisse im Protektorat lassen es zu einer zwingenden Notwendigkeit werden, dass die Dienststelle zusätzlich mit Waffen besonders ausgerüstet wird. Diese Waffen müssen am Sitz der Dienststelle handgreiflich gelagert sein, um für alle Fälle allen Möglichkeiten gewachsen zu sein. Die präziseste Handhabung dieser Waffen muss durch eine laufende Ueberholung der Ausbildung der Angehörigen der Dienststelle erreicht werden.

Ich stelle hiermit den Antrag, die Dienststelle mit folgenden Waffen und Ausrüstungsgegenständen auszurüsten :

1. Zwei Maschinengewehre mit Zubehör,
2. Acht Gewehre,
3. 60 Stück Handgranaten,
4. Zwei Leuchtpistolen mit Gasmunition,
5. 3000 Schuss gegurtete S - Munition,
6. 1000 Schuss S - Munition,
7. Vierzehn Stück Stahlhelme,
8. Acht Stück Patronentaschen,
9. Waffenreinigungsmaterial.

Die Anzahl der Waffen wurde so gewählt, dass im gegebenen Fall - wie vorgesehen - Personen aus der Umgebung des Herrn Reichsprotectors, die immer zugegen und militärisch ausgebildet sind, herangezogen werden können.

Die Bewaffnung und Ausrüstung muss eine Verteidigung in der Burg bzw. im Czernin-Palais so lange gewährleisten, bis weitere Einheiten der Polizei oder Wehrmacht herangezogen und eingesetzt werden können.

1a

Zur Begründung meines Antrages führe ich an :

A. 1. Die Dienststelle wurde seit dem 1.9.39 laufend und restlos eingesetzt, um einen möglichst hohen Grad der Sicherheit zu erreichen. Das Ausmass eines Einsatzes, dessen Notwendigkeit von den zuständigen Stellen in dieser Stärke unbedingt anerkannt wird, bitte ich aus beiliegenden Einsatzbefehlen und Anordnungen der letzten Woche ersehen zu wollen.

Durch Unterbringung der Angehörigen in der Burg und dauerndes Zusammenhalten soll ein Höchstmass an Bereitschaft erreicht werden.

Umfassende Alarmvorrichtungen und Lichtenanlagen zum Beleuchten des Schussfeldes sollen vor allen Dingen bei Nacht eine schnelle Alarmierung und erschöpfende Möglichkeit der Abwehr gewährleisten.

Eine genügende Anzahl Sandsäcke und Drahtinternier sind zum Verbauen der Fenster und Abriegeln der Zugänge bereitgestellt.

Ich mache darauf aufmerksam, dass alle diese vorsorglich getroffenen Massnahmen gegebenen Falles an der mangelnden Bewaffnung scheitern können.

2. Zur Sicherung der Burg wurden zunächst Einheiten der SS-Verfügungstruppe herangezogen. Ein Bereitschaftszug, der mit drei MG, Granatwerfern und Handgranaten ausgerüstet war, lag dauernd als Reserve in der Burg. Im September wurde die Verfügungstruppe durch Totenkopfverbände abgelöst.

Am 29.9.39 mittags wurden diese Totenkopfeinheiten durch eine Reserveformation der SS ersetzt. Der Bereitschaftszug ist bereits seit anfangs September weggefallen, so dass seit dieser Zeit über keinerlei schwere Infanteriewaffen auf der Burg verfügt wird. Die Anzahl der ausgestellten Posten wurde verringert. Ich habe sogar festgestellt, dass ein Teil der Innenposten nicht mit Schusswaffen ausgerüstet ist. Der grösste Teil der eingesetzten Leute verfügt über eine vierwöchentliche Ausbildung.

3. Seit September wird in verstärktem Masse bei Durchführung von Sicherheitsmassnahmen auf die Polizei der Protektoratsregierung zurückgegriffen. Diese Protektorats-Polizei erscheint nur bedingt zuverlässig. Gegebenen Falles muss unbedingt mit einem Einsatz ohne, vielleicht

99392



sogar gegen diese Polizei gerechnet werden. Für diesen Fall muss die Möglichkeit gegeben sein.

4. Die Dienststellen im Reich können jeder Zeit mit der Unterstützung der Bevölkerung, der Polizei und anderer Organe des Staates und der Partei rückhaltlos rechnen. Ereignisse der letzten Zeit weisen erneut darauf hin, dass hier auf eine derartige Unterstützung, zum mindesten von Seiten der Bevölkerung, nicht gerechnet werden kann. Sie wird sich passiv, aber auch zum Teil antideutsch verhalten.

5. Durch die englische Propaganda wurden in letzter Zeit Nachrichten über Unruhen im Protektorat und über grausame Gegenmassnahmen des Reichsprotectors verbreitet. Diese Nachrichten wurden durch ausländische Pressevertreter, die sich an Ort und Stelle von dem tatsächlichen Zustand im Protektorat überzeugt hatten, widerlegt.

Es ist nun naheliegend, dass die englische Propaganda durch den Einsatz von Agenten den Zustand der Ruhe und Ordnung im Protektorat durch Anschläge irgendwelcher Art ändert, Unruhen hervorrufft und die Initiative zu diesen Unruhen oder Anschlägen der tschechischen Bevölkerung in die Schuhe schiebt.

Dadurch könnte einmal der Wahrheitsbeweis der Welt gegenüber für die Lügenmeldungen der englischen Propaganda angetreten werden und gleichzeitig eine Betonung der Richtigkeit der englischen Lügenmeldungen im allgemeinen erreicht werden.

B. 1. Anfangs September 39 fand eine Rücksprache in der Angelegenheit der Bewaffnung mit dem Standortältesten der SS-Verfügungstruppe als militärisch für die Verteidigung der Burg zuständigen Mann statt. Dieser unterstreicht die Notwendigkeit, dass die Dienststelle bei einer möglichen Verteidigung der Burg unter Wahrung ihrer besonderen Aufgabe mitzuwirken hat. Die Möglichkeit hierzu ist durch Bereitstellung einer ausreichenden Bewaffnung zu schaffen.

2. Eine Rücksprache am 30.9.39 mit Staatssekretär und höheren SS- und Polizeiführer Frank, der durch seinen früheren Kampf in der Tschechoslowakischen Republik und durch seine heutige Tätigkeit mit den tatsächlichen Verhältnissen bestens vertraut ist, ergab, dass von dieser Seite auf Grund der bestehenden Verhältnisse die

3a

Wsk
Neurath, 1939

schnelle Beschaffung der Waffen unbedingt notwendig ist.

3. Der Herr Reichsprotector selbst hat des öfteren auf die bestehenden Verhältnisse hingewiesen und hält aus diesem Grunde eine Bereitstellung der angeforderten Waffen, besonders auch nach Rücksprache mit Herrn General Friederici, für unbedingt notwendig.

Ich bitte das Kommando auf Grund meines Antrages und dessen Begründung um Ueberprüfung der Lage und schnellste Beschaffung der Waffen und Ausrüstungsgegenstände.

gez. Eckold,

Dienststellenleiter.

In der Anlage :

- Einsatzbefehl v. 24.9.39,
- " " v. 27.9.39,
- " " v. 28.9.39,
- Massnahme v. 29.9.39,
- " " v. 28.9.39,
- " " v. 26.9.39.

Kenntnis genommen und befürwortet.

1.10.39

gez. v. Neurath.

G e h e i m !
Einschreiben!



99391



Hö.

13. Feber 1940.

St.S. 144/40.

Waffen und Ausrüstung der Dienststelle des Reichssicherheitsdienstes beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren.
Bericht des SS-Hauptsturmführers Eckold vom 1.10.1939 -
Zeichen Nr. 606/39.

14. 11. 1940

In das
Kommando des Reichssicherheitsdienstes,
B e r l i n S W 68,
Kochstr. 64/I.

Für den Fall, dass den in dem einschlägigen Bericht gestellten Anträgen bislang nicht oder nicht in vollem Umfange entsprochen worden sein sollte, ist mir daran gelegen, nach Möglichkeit die beschleunigte Erledigung des Antrages zu erwirken. Im Hinblick auf die politische Lage im Protektorat scheint es mir nicht ratsam zu sein, solange zu warten, bis sich auf Grund irgendwelcher Zwischenfälle die Notwendigkeit ergibt, den Anträgen zu entsprechen. Ich wäre deshalb für eine baldgefällige Mitteilung über den Stand der Angelegenheit zu Dank verbunden.

Heil Hitler !

SS-Gruppenführer.

2. Wv.am 10.3.1940 bei mir.

Der Chef des Reichssicherheitsdienstes

B.-Nr. F 250

Bitte in der Antwort vorliegendes Gefäßzeichen und Datum anzugeben.

Berlin SW 68, den 17.2.40.

Kochstraße 64 I,

Nuf.Nr. 12 00 40

**Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.**
Eing.: 22. FEB. 1940
Tgb. Nr.: 1289

An den

Höheren $\frac{1}{4}$ - und Polizeiführer
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren,
 $\frac{1}{4}$ -Gruppenführer F r a n k,

P r a g

Betreff: Waffen und Ausrüstung der Dienststelle 5
des Reichssicherheitsdienstes.

Betreff: Dort.Schreiben vom 13.2.40 - St.S. 144/40 -

Zum obigen Schreiben teile ich mit, dass die Dienst-
stelle 5 des Reichssicherheitsdienstes mit den in Frage
stehenden Waffen bereits am 13.11.39 versehen wurde.

Die Angelegenheit dürfte somit erledigt sein.

I.V.

Herrmann
 $\frac{1}{4}$ -Standartenführer.

Frank

H.

z. u. d.

1.12.40

IV C 21
Reinhold

F